



Martyrerstadt Distomo

## **GEDENKVERANSTALTUNGEN ZUM JAHRESTAG DES MASSAKERS VON DISTOMO**

**Dienstag, 7. Juni 2016, 19.30 Uhr  
Saal des Gemeinderates**

### **PROGRAMM**

#### **1. TEIL: OPFERSTÄTTEN – QUALVOLLE ENTSCHEIDUNGEN - ZEUGENBERICHTE**

**Eine Botschaft der Hoffnung von Schülern des Allgemeinen Lyzeums Distomo und der Deutschen Schule Athen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen**

#### **2. TEIL: DIE "ANDEREN" DEUTSCHEN DER NAZI- BESATZUNG. DIE STRAFBATAILLONE DER WEHRMACHT IN GRIECHENLAND, 1943-1944**

**Grußwort von Frau Nicole Katsioulis, Leiterin der Friedrich-Ebert-Stiftung Athen**

#### **REDNER:**

- **Prof. Dr. Friedhelm Boll, Professor für Moderne Geschichte an der Universität Kassel, Stiftung "Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V."**.
- **Dr. Jasonas Chandrinos, Doktor der Neuen Geschichte, Universität Athen**

#### **EINIGE WORTE ZUM THEMA**

Zwischen 1941 und 1944 war Griechenland Schauplatz breit angelegter ideologischer und strategischer Experimente der Nazi-Politik. Dazu gehörten unter anderem die räuberische Plünderung des Landes und Sanktionen in noch nie dagewesenem Ausmaß, mit denen die Besatzer den Widerstandsgeist der Bevölkerung zu brechen versuchten. Hunderte von Einheiten, Abteilungen und

Diensten waren im Land stationiert, deren Anzahl in keinem Verhältnis zu seiner Größe stand. Die meisten dieser Einheiten bewachten nicht nur das Verkehrsnetz und die strategischen Punkte, sondern waren beauftragt, mit den härtesten denkbaren Mitteln für "Ordnung" und "Sicherheit" zu sorgen. Die bestialische Nazi-Politik der Sanktionen in Form von Massakern an der Zivilbevölkerung waren Aufgabe einer ganzen Reihe unterschiedlicher Einheiten: Elite-Divisionen der Wehrmacht für den Kampf in den Bergen, SS-Grenadiere, Polizeibataillone, ja sogar Freiwillige aus Nordafrika, aber auch viele Strafbataillone der deutschen Armee.

Diese Bataillone - die sogenannten Strafbataillone 999 - setzten sich aus Vertriebenen des Naziregimes zusammen, aus verurteilten Straftätern und politischen Gefangenen, die mit Gewalt rekrutiert und als Reserve an die verschiedenen Fronten abkommandiert wurden. Es handelt sich um die bei Weitem ungewöhnlichste Kategorie Deutscher, die unser Land je gesehen hat. Hunderte dieser Soldaten, ehemalige Kommunisten, Sozialisten, Gewerkschafter oder einfach kritisch denkende Kriegsgegner suchten in Griechenland nach einer Gelegenheit, gegen die Nazis zu kämpfen. So nahmen sie Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung und den Widerstandsorganisationen auf, schafften geheime Netzwerke und versuchten, die Armee, der sie dienten, zu sabotieren, während viele von ihnen schließlich zu den Rebellen überliefen und gemeinsam mit ihnen in den Krieg gegen den Faschismus zogen. Dutzende verloren ihr Leben im Kampf an der Seite eines kleinen, stolzen Volkes, wie einige von ihnen nach Ende des Krieges schrieben. Diese Geschichte der "anderen" Deutschen ist ein faszinierender und dennoch kaum bekannter Teil der Besatzungsgeschichte und gleichzeitig ein besonderes Beispiel für Kampfgeist, Tugend und Aufopferung für Ideale, die nationale und sprachliche Grenzen überwinden.

Jasonas Chandrinos

## **Organisation: Amtierender Ausschuss des Museums für Nazi-Opfer**

Die Veranstaltung findet in griechischer und deutscher Sprache statt mit Simultandolmetschung.

Sie wird freundlicherweise von der Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt.

TEILNEHMER:



Allgemeines Lyzeum Distomo



Deutsche Schule Athen



Friedrich-Ebert-Stiftung



Verein "Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V."